

III. BOOK REVIEWS

DUDEN. *Die deutsche Rechtschreibung. Das umfassende Standardwerk auf der Grundlage der amtlichen Regeln.* 26. Auflage. Duden Band 1. Dudenverlag: Berlin, Mannheim, Zürich. 2013, 1216 S.

Die 26., von der Dudenredaktion auf der Grundlage der aktuellen amtlichen Regeln völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage der deutschen Rechtschreibung, herausgegeben, hat folgende Komponenten zum Inhalt: Zeichen von besonderer Bedeutung, Auswahl der Stichwörter, Anordnung und Behandlung der Stichwörter, Herkunft der Wörter, Bedeutungserklärungen, Aussprache, Infokästen, Variantenempfehlungen, im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen, wichtige grammatische Fachausdrücke (S. 9-23), Rechtschreibung und Zeichensetzung, Einleitung, Übersicht, Regelungen und Hinweise A-Z, Textverarbeitung und E-Mails, Gestaltung von Geschäftsbriefen, Gestaltung von geschäftlichen E-Mails, Textkorrektur, das griechische Alphabet, die Umsetzung der amtlichen Rechtschreibung in Presstexten, die Sprache in Zahlen (S. 24-143), ein Wörterverzeichnis (S. 145-1216) sowie Wörter und Unwörter des Jahres (s. hinterer Einbanddeckel innen).

Die Auswahl, Anordnung und Behandlung der Stichwörter liefern klare und detaillierte Informationen über den aktuellen Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache, sie enthalten ebenso Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter der Hochsprache, umgangssprachliche Ausdrücke, landschaftliches Wortgut, Wörter aus Fachsprachen, aus Gruppen- und Sondersprachen wie auch eine bestimmte Anzahl von Personennamen und geografischen Bezeichnungen. Wo Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, sind beide Formen durch Komma getrennt – angegeben: Geograf, Geograph. Stilistische, regionale und fachlich markierte Schreibungen werden folgendermaßen gekennzeichnet: Zellulose, *fachspr.* Cellulose, wobei aber auch folgender Verweis zu finden ist: Cellulose *vgl.* Zellulose. Alle möglichen Trennungen werden durch senkrechte Striche gekennzeichnet: Chi|r|ur|gie, und gleich geschriebene Stichwörter durch hochgestellte Zahlen unterschieden: ¹Elf (Naturgeist), ²Elf (Zahl). Bei den starken und unregelmäßigen Verben werden in der Regel folgende Formen angegeben: die 2. Person Sing. im Indikativ des Präteritums, die [umgelautete] 2. Person Sing. im Konjunktiv des Präteritums, das Partizip II und der Singular des Imperativs, z.B. biegen; du bogst; du bögest; gebogen; biege[e]! (s. S. 9-11). Die Herkunft der Fremdwörter und einiger Lehnwörter wird in Winkelklammern

angegeben: Bombast <pers.-engl.>; Bronze <ital.-franz.>; bipolar <lat.; grich.> (S. 13). Einige Wörter erhalten kurze Hinweise zur Bedeutung: Akteur (Handelnder; Spieler; Schauspieler), Karfiol (*österreichisch* für Blumenkohl).

Bei Fremdwörtern stehen die Aussprachebezeichnungen in eckigen Klammern hinter den Fremdwörtern und auch einigen deutschen Wörtern, wobei sich die Ausspracheangaben bei Fremdwörtern auf die in der deutschen Standardsprache übliche Lautung beziehen. In den Infokästen werden orthografisch schwierige Stichwörter, aber auch ihre grammatischen Besonderheiten erläutert und diesbezügliche Warnhinweise gegeben. In meisten Fällen werden sie anhand ausführlicher und lehrreicher Beispiele veranschaulicht und erklärt (s. S. 145 und *passim*). Was die Variantenempfehlungen anbetrifft, so hat sich die Dudenredaktion an drei Kriterien orientiert, von denen der tatsächliche Sprachgebrauch berücksichtigt wird und dadurch keine Empfehlungen gegeben werden: «gern» und «gerne» oder «Verdopplung» und «Verdoppelung», andere Fragen beziehen sich auf die Schreibung vom Fremdwörtern aus dem Französischen und Griechischen sowie auf die Getrennt- und Zusammenschreibung: mithilfe / mit Hilfe; stehenlassen / stehen lassen; blaurot / blau-rot; auf das Beste geregelt / auf das beste geregelt; Hunderte fleißiger Ameisen / hunderte fleißiger Ameisen (S. 15-18). Einige ungebräuchliche Schreibvarianten sind aus dem amtlichen Wörterverzeichnis entfernt worden, z.B. *Butike, Fassette, Kabrio, Katarr, Krem, Kreme, Kupee, Maffia, Maläse, Mohär, Myrre, Scharm, scharmant, Schikoree, Schose, Sketsch, Sutane, transchieren* und einige als neu aufgenommen: *Caprice, Clementine, Crème, Schmand* (S. 18).

Wo die Anführungszeichen zur Hervorhebung stehen können, d.h. vor und hinter Wörtern oder Textstücken, zeigen folgende Beispiele: 1. In dem Wort "Tri"athlon steckt das griechische „tri-“ (= drei); 2. Sie hat „nur“ die Silbermedaille gewonnen. Wie der zu einem Titel (wenn er unverändert bleibt) gehörende Artikel gesetzt werden kann, instruieren diese zwei Muster: Wir mussten „Das Lied von der Glocke“ (oder: das „Lied von der Glocke“) auswendig lernen (S. 29). Was drei Auslassungspunkte anzeigen oder wie sie in wissenschaftlichen Texten kenntlich gemacht und wie sie mit Frage- und Ausrufezeichen gesetzt werden, illustrieren folgende Beispiele: Weiter oben schrieb der Autor bereits: „Die Forschungen auf dem Gebiet der Gentechnologie (...) haben zu politischen Kontroversen geführt“, Ist er denn noch ...?, Dass dich der ...! (S. 33). Darüber, welche Funktion das Ausrufezeichen erfüllt und wo es steht, informieren folgende Wörter und Sätze: Welch ein Glück!, Ruhe!, Wie lange soll ich denn noch warten! Was fällt dir denn ein! Der Bindestrich wird zur Hervorhebung einzelner Bestandteile in Zusammensetzungen oder zur Hervorhebung und Verdeutlichung verwendet, z.B. Ich-Sucht (*neben*: Ichsucht), etwas be-greifen (*um besonders zu betonen, dass ein konkretes Greifen gemeint ist*), Mehrzweck-Küchenmaschine (S. 35). Bindestriche zwischen die einzelnen Wörter setzt man in Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen, z.B. St.-Johann-Kindergarten (S. 37). Die Angleichung der Fremdwörter an die deutsche Schreibweise ist ebenfalls korrekt: *Grafit oder Graphit, Fotograf oder Photograph*, aber *Telefon (nur noch so)* (S. 42).

Zusammensetzungen und Wortgruppen mit Verben, Adjektiven und Partizipien werden ausführlich behandelt (S. 47-52). Die Groß- und Kleinschreibung betrifft Substantive und ehemalige Substantive, Fragen der Substantivierungen, Anrede, Titel und Namen, Satzanfang, Einzelbuchstaben und Abkürzungen (S. 54-64). Darüber, welche Klammern (runde oder eckige) im Allgemeinen gebräuchlich sind (S. 65 f.), und wie wird die Kommasetzung bei Aufzählungen, nachgestellten Zusätzen, Datums-Wohnungs- und Literaturangaben, Konjunktionen, Partizip- und Infinitivgruppen, Teilsätzen, mehrteiligen Nebensatzeinteilungen, Hervorhebungen, Ausrufen und

Anreden erfolgt, informieren mit Akribie ausgearbeitete Beispiele auf den Seiten 65-80. Nützliche Hinweise liefert die Worttrennung einfacher und zusammengesetzter Wörter: Bes-se-rung, schöns-te, Grüs-se (*statt*: Grü-ße), Fe-bru-ar *oder* Feb-ru-ar, ka-pi-tal-in-ten-siv, ei-nan-der *oder* ein-an-der, in-te-res-sant *oder* in-ter-es-sant (S. 93-95).

Die moderne Textverarbeitung und E-Mails sind nach der DIN-Norm 5008 gut erfasst und klar dargeboten. Auf den Seiten 97-118 werden alphabetisch geordnete Hinweise für die Satzsysteme behandelt, und zwar: Abkürzungen, Anführungszeichen, Anrede und Gruß in Briefen, Antiqua im Fraktursatz, Apostroph, Auslassungspunkte, Bindestrich, Datum, Einheitenzeichen, Et-Zeichen, Fehlende Zeichen, Festabstände, Formeln, Fußnoten- und Anmerkungszeichen, Gedankenstrich, Genealogische Zeichen, Gliederung von Nummern, Gradzeichen, Hochgestellte Zahlen, Klammern, Ligaturen, Paragrafenzeichen, Prozent- und Promillezeichen, Rechenzeichen, Satzzeichen, Schrägstrich, Schriftauszeichnung, s-Laute im Fraktursatz, ss/ß, Streckenstrich, Strich bei Währungsangaben, Strich für „gegen“ und „bis“, Uhrzeit, Unterführungszeichen, Worttrennung, Zahlen und Zusätze in Wortverbindungen.

Des Weiteren wird die auf den Gestaltungsvorschriften der DIN 5008:2011 basierende Gestaltung von Geschäftsbriefen (S. 119-123), und geschäftlichen E-Mails exakt dargestellt. Danach folgt die Textkorrektur, und zwar ihre Hauptregeln, wichtige Korrekturzeichen nach DIN 16 511 und weitere Empfehlungen (S. 126-131). Alle Informationen sind für die Korrespondenten sowohl belehrend, instruktiv als auch behilflich.

Die im Deutschen so oft vorkommenden Komposita sind hier als die längsten Wörter im Duden, von denen die meisten aus den Bereichen Recht und Verwaltung stammen, verzeichnet, z.B. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (36 Buchstaben ohne Bindestriche), Bundesausbildungsförderungsgesetz (33 Buchstaben) sowie Wörter im Dudenkorpus (mit mindestens 5-mal belegten Grundformen): Grundstückverkehrs-genehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung (67 Buchstaben), Rindfleisch-etikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz (63 Buchstaben) u.v.a. Es geht in den bereits angeführten Beispielen um substantivische Zusammensetzungen, die aus zwei, drei und mehr Buchstabenteilen bestehen (S. 138 f.).

Den Grundteil des Duden-Standardwerkes bildet das Wörterverzeichnis von A bis Z mit 5000 neu aufgenommenen Wörtern sowie Entlehnungen aus fremden Sprachen. Zu dem erweiterten Wortschatz zählen unter anderen: **ab|nu|deln** (*ugs. für* ausdrucksloses [ab]spielen, vortragen; abnutzen); abgenudelte Sketche (S. 150); **Bar|ab|he|bung** (*Bankw.*) (S. 227); **bo|nie|ren** <franz.>(*bes. österr. für* bongen) (S. 267); **Brass|band, Brass-Band**, die; -, -s <engl.> (Blaskapelle) (S. 272); **Creme|schnitt|te, Crème|schnitt|te** (S. 300); **Dächl**, das, -s, -[n] (*österr. für* [kleines] Dach) (S. 302); **da|zwi|schen|lie|gen**; die Wahrheit wird irgendwo dazwischenliegen, *aber nur* dazwischen liegen mehrere Haltestellen (S. 310); **ein|bon|gen**; Waren einbongen (S. 361); **Frei|zeit|klub**, Frei|zeit|club (S. 435); **Ge|werb|ler** (*bes. schweiz. für* Gewerbetreibende); Ge|werb|lerin (S. 471); **her|ein|ste|cken** (S. 516); **In|for|mati|ons|ver|lust** (S. 551); **Jet|ski**, der; -s, *Plur. -er auch* - <engl.> (motorradähnliches Fahrzeug, mit dem man wie auf Skiern über das Wasser gleitet) (S. 569); **Kaf|fee|nach|mit|tag, Kaf|fee|obers** (*österr.*) (S. 576); **Lamm|fell|müt|ze** (S. 653); **Mas|ken|ver|leih** (S. 703); **Nack|mull**, der; -[e]s, -e (*Zool.* Nagetier in Ostafrika (S. 749)); **Ober|ge|scheid** (*bayr. österr. ugs. abwertend* besserwisserisch) (S. 775); **Pau|schal|ab|fin|dung; Pau|schal|an|ge|bot** (S. 807); **Rand|exis|tenz; Rand|fi|gur** (S. 871); **Sam|mel|be|häl|ter** (S. 918); **Tag-Cloud, Tag|cloud**, die; -, -s <engl.> (EDV optische Anordnung von (Schlag)wörtern, um deren Gewichtung u. Beziehungen zu veranschaulichen) (S. 1043); **über|brühen** (S. 1085);

Ver|braucher|kre|dit (S. 1121); **Wär|meschutz|ver|ord|nung** (S. 1159); **Zu|kunfts|stand|ort** (S. 1205).

Bei genauerer Betrachtung und Analyse dieses umfassenden Standardwerkes gelangt man zu dem Schluss, dass es sich dabei um einen praxisnahen Sprachratgeber für gutes Deutsch handelt, der an all jene gerichtet ist, die sich professionell mit Textgestaltung beschäftigen, der aber auch ausländischen Germanisten dabei helfen kann, ihre Deutschkenntnisse zu bereichern und zu vervollkommen. Darüber hinaus können die mit Beispielen untermauerte Regeldarstellung und die ausführliche Behandlung sprachlicher Fragen muttersprachlichen und fremdsprachlichen Deutschlernenden sowohl als grammatisch-lexikalische Empfehlungen wie auch als Informationsquelle bezüglich der aktuellen Stichwörter und deren richtigen Aussprache sowie bezüglich des korrekten Gebrauchs dienen.

Zum neuen Standardwerk sind noch unter anderem erhältlich: die Duden-Rechtschreibprüfung für PC mit elektronischem Wörterbuch und die Wörterbuch-App von Duden, d.h. ein zusätzliches Anwendungsprogramm, das auf Smartphones und Tablets heruntergeladen werden kann.

Marian Szczodrowski
bmsz@univ.gda.pl
Uniwersytet Gdański